

B KULTURWISSENSCHAFTEN

BD LITERATUR UND LITERATURWISSENSCHAFT

BDBA Deutsche Literatur

Personale Informationsmittel

Ernst JÜNGER

In Stahlgewittern

EDITION

14-1 ***In Stahlgewittern*** / Ernst Jünger. - Historisch-kritische Ausg. / hrsg. von Helmuth Kiesel. - Stuttgart : Klett-Cotta, 2013. - 23 cm. - ISBN 978-3-608-93946-0 : EUR 84.00, EUR 68.00 (Subskr.-Pr. bis 31.01.2014)

[#3303]

Bd. 1. Die gedruckte Fassung unter Berücksichtigung der Korrekturbücher. - 2013. - 647 S. : Ill.

Bd. 2. Variantenverzeichnis und Materialien. Fassungsvergleich und Variantenverzeichnis / Luisa Wallenwein. - 2013. - 598 S. : Ill., Faks., Kt.

Die historisch-kritische Ausgabe von Ernst Jüngers berühmt-berüchtigten Weltkriegsbuch ***In Stahlgewittern*** ist ein bedeutendes Ereignis in der Publikations- und Rezeptionsgeschichte des Autors. Damit endet die lange Zeit ausgesprochen unbefriedigende Situation, daß der an Jüngers Text interessierte Leser im Buchhandel lediglich die Ausgabe letzter Hand erwerben konnte, die zudem mit irreführenden Angaben zur Entstehungszeit versehen war (so daß man als unbedarfter Leser denken konnte, man lese tatsächlich das Buch so, wie es anfangs seine Wirkung ausübte). Es ist also gut, daß der Autor nunmehr nicht mehr die alleinige Verfügungsgewalt über die Textgestalt des von ihm ständig veränderten Textes hat.

Helmuth Kiesel, der Herausgeber, bringt ideale Voraussetzungen für die Erstellung der vorliegenden Ausgabe mit, denn er ist nicht nur der Verfasser einer gediegenen Monographie zu Jünger,¹ sondern auch der Herausgeber der Grundlage von ***In Stahlgewittern***, nämlich des ***Kriegstagebuchs*** 1914 - 1918.² Zwar gab es in der Vergangenheit eine Reihe von Studien, die sich

¹ ***Ernst Jünger*** : die Biographie / Helmuth Kiesel. - München : Siedler, 2007. - 715 S. : Ill. ; 23 cm. - ISBN 978-3-88680-852-6 : EUR 24.80 [9298]. - Rez.: ***IFB 07-2-394*** <http://swbplus.bsz-bw.de/bsz266594670rez.htm>

² ***Kriegstagebuch*** : 1914 - 1918 / Ernst Jünger. Hrsg. von Helmuth Kiesel. [Transkription: José António C. Santos]. - Stuttgart : Klett-Cotta, 2010. - 654 S. ; 24 cm. - ISBN 978-3-608-93843-2 : EUR 32.95 [#1462]. - Rez.: ***IFB 11-1***

mit guten Gründen den diversen Fassungen von Jüngers Texten widmeten, doch konnten bisherige Forscher eben keine kritische Ausgabe dieser Fassungen erstellen.³ Es erübrigt sich hier, auf die inhaltlichen Dimensionen von Jüngers Buch einzugehen, die als bekannt vorausgesetzt werden können. Daher sei im Rahmen dieser Rezension nur nachdrücklich auf den Inhalt des Kommentarbandes hingewiesen, bevor abschließend die Textpräsentation vorgestellt wird.

Der Kommentarband⁴ enthält erstens eine lange Einleitung des Herausgebers, mit zahlreichen wertvollen Informationen, so auch einer chronologischen Übersicht über Jüngers Aufenthaltsorte während des Krieges. Kiesel geht auch auf die Titelgebung ein, deren Ursprung nicht bekannt ist, auch wenn es immer wieder Vermutungen gab, Jünger könnte den Begriff aus nordischen Sagen entnommen haben, was Kiesel indes für sehr unwahrscheinlich hält (S. 66 - 71).⁵ Darauf folgt ein umfangreiches Variantenverzeichnis, dem ein Verzeichnis der Fassungen vorangestellt ist (S. 125 - 442).

Nach dem Variantenverzeichnis enthält der Band noch Materialien. Hier wird ausführlich über Absatz und Rezeption des Buches berichtet und Rezensionen und Auszüge aus anderen Publikationen zitiert, die sich auf Jüngers Buch beziehen (S. 445 - 516). Dem schließt sich ein Bildteil an, ein Informationsblatt des Klett-Verlages von 1961 sowie Vorworte englischer und französischer Ausgaben. Ein Gedicht seines Bruders Friedrich Georg⁶ **An meinen Bruder Ernst** ist ebenfalls abgedruckt, dazu kommt noch eine Aufschlüsselung literarischer Anspielungen und Zitate, Lage- und Gefechtskarten sowie ein Glossar mit Sach- und Ortserläuterungen. Eine Bibliographie verzeichnet die verwendete Literatur und ein Personenregister rundet alles

<http://ifb.bsz-bw.de/bsz324318804rez-1.pdf>

³ Ich verweise hier nur auf die Studien von Dempewolf, King und Kunicki. Siehe auch **Das Begleitbuch zu Ernst Jüngers "In Stahlgewittern"** / Nils Fabiansson. [Aus dem engl. Manuskript übers. von Till Kinzel]. - Hamburg [u.a.] : Mittler, 2007. - 158 S. : Ill. ; Kt. ; 21 cm. - Ein Teil der Auflage ist die Jahresgabe des Freundeskreises der Brüder Ernst und Friedrich Georg Jünger e.V. - ISBN 978-3-8132-0888-7 : EUR 19.90 [9515]. - Rez.: **IFB 07-2-396**

<http://swbplus.bsz-bw.de/bsz273190415rez.htm> - Ferner sowie zur älteren Jünger-Forschung den Überblick bei **Spuren und Schneisen** : Ernst Jünger - Lesarten im 20. Jahrhundert / Ernst Keller. - Bielefeld : Aisthesis-Verlag, 2012. - 628 S. ; 21 cm. - ISBN 978-3-89528-829-6 : EUR 58.00 [#2564]. - Rez.: **IFB 12-1**

<http://ifb.bsz-bw.de/bsz354108190rez-1.pdf>

⁴ Inhaltsverzeichnis: <http://d-nb.info/1045589454/04>

⁵ Vgl. auch **Ernst Jünger und der Norden** : eine Inszenierungsgeschichte / Nils Penke. - Heidelberg : Winter, 2012. - 269 S. ; 25 cm. - (Frankfurter Beiträge zur Germanistik ; 51). - Zugl.: Göttingen, Univ., Diss., 2011. - ISBN 978-3-8253-6068-9 : EUR 46.00 [#2801]. - Hier S. 32 - 33. - Rez.: **IFB 13-1**

<http://ifb.bsz-bw.de/bsz369540506rez-1.pdf>

⁶ Vgl. auch **Brüder unterm Sternenzelt** : Friedrich Georg und Ernst Jünger ; eine Biographie / Jörg Magenau. - Stuttgart : Klett-Cotta, 2012. - 315 [8] S. : Ill. ; 22 cm. - ISBN 978-3-608-93844-9 : EUR 22.95 [#2802]. - Rez.: **IFB 12-4**

<http://ifb.bsz-bw.de/bsz367173689rez-1.pdf>

ab - mehr kann man von einer Ausgabe dieser Art beim besten Willen nicht erwarten, die angesichts der investierten Arbeit außerdem als ausgesprochen preiswert gelten muß.

Wie stellt sich also nun die vorliegende Ausgabe dar? Es wird ein Parallel-druck der beiden Ausgaben von 1920 und von 1978 geboten, was das Problem aufwirft, wie die Zwischenfassung dargestellt werden sollen. Die Lösung dieser Edition sieht so aus, daß auf der linken Seite, die den Text von 1920 in schwarzer Schrift bringt, die Einfügungen in spätere Ausgaben von 1922, 1924, 1934, 1935 und 1961 jeweils mit anderen Farben von rot bis grün markiert sind. Alle diese Passagen sind jedoch solche, die nicht in die Fassung letzter Hand eingingen, sondern Streichungen zum Opfer fielen. Damit man hier den Überblick nicht verliert, sind zusätzlich am Seitenrand die Jahreszahlen der Einfügung und der Streichung angegeben. Die Textteile der rechten Seite in schwarzer Schrift sind solche, die „teilweise modifiziert“⁷ aus der Erstausgabe übernommen wurden und in die letzte vom Autor erstellte Fassung eingingen. Die hier eingerückten farbigen Stellen sind Einfügungen aus späteren Ausgaben, mit Jahreszahl der Einfügung, allerdings im Wortlaut der Ausgabe letzter Hand. Die Präsentation und Einrichtung des Textes war gewiß sehr mühevoll und überzeugt nun dadurch, daß die ständige Arbeit am Text, die Jünger pflegte, klar hervortritt, der Text selbst also als eine gewissermaßen in der Zeit instabile Angelegenheit erscheint. Der Text von *In Stahlgewittern* erscheint nun so, daß sofort sichtbar ist, wo Jünger etwas hinzugefügt oder gestrichen hat, etwa auch durch leer Stellen auf den Seiten.

Ganz befriedigen kann die Darstellung des Textes in der vorliegenden Ausgabe allerdings nicht. Denn weder der Text letzter Hand (der ohnehin in einer Einzelausgabe vorliegt, so daß es nicht weiter dramatisch ist) noch derjenige der Erstausgabe kann hier störungsfrei zur Kenntnis genommen werden. Anders gesagt: Auch im auf der linken Seite abgedruckten Text der Erstausgabe finden sich, wie dargelegt, Einschübe in verschiedenen Farben, die Zusätze in späteren Ausgaben markieren, welche aber in der letzten Ausgabe wieder weggelassen wurden. Wer also den Text der Erstausgabe lesen will, muß sämtliche farblich hervorgehobenen Passagen überspringen. Das wird sicher nicht jeden Leser des Buches befriedigen. Zumindest läßt auch diese Ausgabe es als wünschenswert erscheinen, daß von der Erstausgabe des Buches zusätzlich eine Faksimile-Ausgabe vorgelegt wird, die dann auch das für die Selbstinszenierung Jüngers wichtige Frontispiz enthält (siehe dazu unten den nächsten Absatz). Eine solche Reproduktion wäre nötig, weil Kiesels Eingeständnis, die *Stahlgewitter* würden „durch den Versuch, die Textentwicklung abzubilden und eine synoptische Lektüre zu ermöglichen, an Wucht und unmittelbarer Eingängigkeit“ verlieren (S. 10), nicht ausreichend durch die folgende Lektüreempfehlung ausgeglichen wird: „Wer die Erfahrung einer kompakten, von textgeschichtlichen Informationen unbehelligten Lektüre machen möchte, sei auf die Ausgabe letzter Hand verwiesen, die im Buchhandel als einzelner Band erhält-

⁷ Das wird im Detail im Kommentarband nachgewiesen.

lich ist“ (ebd.). Es versteht sich, daß die vorliegende kritische Ausgabe dies nicht bieten kann, doch bleibt das Desideratum einer kompakten Leseausgabe der Erstfassung bestehen, auch wenn diese vielleicht erst mit dem Auslaufen des Copyrights an Jüngers Werk in einer zukünftigen Welt möglich wird.

Eine Kleinigkeit am Rande: Ein oder zwei Lesebändchen wären eine sinnvolle Zutat gewesen. Wirklich kritikwürdig ist aber der folgende Umstand, daß nämlich das berühmte Photo aus der Erstausgabe des Buches nicht im Buch selbst abgedruckt wurde, wo es hingehört,⁸ sondern nur auf dem euphemistisch als Schubert bezeichneten Papplappen, der um die beiden Bände gewickelt wurde. Leider besteht die Gefahr, daß Bibliotheken bei der Katalogisierung diesen entsorgen werden, wie es mit Schutzumschlägen oft geschieht, bevor man im Buch selbst (Bd. 1, S. 16) den Verweis auf das Photo findet, dieses befindet sich auf dem Schubert (das Porträt aus der zweiten Ausgabe fehlt ganz)! Für eine historisch-kritische Ausgabe ist diese Entscheidung des Verlags (es ist kaum anzunehmen, daß sie auf den Herausgeber zurückgeht⁹) völlig inakzeptabel und sollte bei einer hoffentlich bald notwendigen zweiten Auflage dringend korrigiert werden.

Dieser Einwand soll indes nicht verdunkeln, daß Kiesels Ausgabe einen gewaltigen Schritt vorwärts für die Jünger-Forschung darstellt, für die ihm großer Dank gebührt. Es steht außer Frage, daß keine germanistische oder geschichtswissenschaftliche Bibliothek auf die Anschaffung des Bandes verzichten kann, der ein großartiges Arbeitsmittel ist. Wer sich intensiver mit der Kriegsliteratur der „Urkatastrophe“ des vergangenen Jahrhunderts befassen möchte, der kommt um die Lektüre dieses Buches nicht herum.¹⁰

Till Kinzel

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://ifb.bsz-bw.de/>

⁸ Es heißt ja auf dem Titelblatt der Erstausgabe (S. 12) „Mit 5 Abbildungen und dem Bilde des Verfassers“! Die 5 Abbildungen sind natürlich im Buch vorhanden.

⁹ Dieser diskutiert die Abbildungen auf S. 74 - 77 des Kommentarbandes.

¹⁰ **Krieg und Frieden** / Günter Figal ; Georg Knapp (Hrsg.). - Tübingen : Attempto-Verlag, 2013. - 255 S. : Ill. ; 21 cm. - (Jünger-Studien ; 6) (Tübinger phänomenologische Bibliothek). - ISBN 978-3-89308-430-2 : EUR 38.00 [#3055]. - Rez.: IFB 13-3 <http://ifb.bsz-bw.de/bsz378014692rez-1.pdf> - Zur Literatur des Krieges jetzt auch **August 1914** : Literatur und Krieg : [Ausstellung im Literaturmuseum der Moderne, Marbach am Neckar 16. Oktober 2013 bis 30. März 2014] / [Hrsg.: Deutsches Literaturarchiv Marbach. Red.: Dietmar Jaegle. Bildstrecke: Heike Gfrereis ; Diethard Keppler]. - Marbach am Neckar : Deutsche Schillergesellschaft, 2013. - 15 cm. - (Marbacher Magazin ; 144). - Nebent.: 08 14. - ISBN 978-3-937384-97-9 : EUR 15.00 [#3372]. - [1]. Literatur und Krieg, August 1914. - 2013. - 134 S. : zahlr. Ill. - [2]. Der Krieg im Archiv, August 1914 : ein Kalendarium. - 2013. - 239 S. - [3]. Der Krieg im Archiv, September 1914 - Dezember 1918 : ein Kalendarium. - 2013. - 370 S. - Rez.: **IFB 13-4** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz39453512Xrez-1.pdf>

<http://ifb.bsz-bw.de/bsz391452371rez-1.pdf>